

Qualitätsevaluation an Schulen

***Zweijähriger Lehrgang
zur Ausbildung von 25 Beraterinnen und Beratern
für Schulentwicklung und Selbstevaluation***

Auf der Grundlage des Autonomiegesetzes können Südtirols Schulen künftig stärker als bisher ihre Bildungsarbeit selbstständig und eigenverantwortlich gestalten. Diese Entwicklung stellt die Schulen, d. h. Schulleitung, Lehrerschaft, Eltern und Schüler/innen, vor neue Herausforderungen.

Die Wahrnehmung der eigenen Gestaltungsrechte und der damit verbundenen Gestaltungsverantwortung muss durch ein wirksames System der Evaluation, d. h. der Überprüfung der Zielerreichung, der Arbeitsprozesse und der Arbeitsbedingungen, ausbalanciert werden. Schulleitungen und Lehrer/innen setzen sich mit Fragen der Qualitätsentwicklung und -evaluation auseinander und steigen in einen Prozess der Qualitätsentwicklung ein.

Zielsetzung

Erfahrungsgemäß brauchen Schulen zur Einübung in eine wirksame Selbstevaluation in den ersten Jahren Beratung und Unterstützung. Der Lehrgang soll die entsprechenden Beratungskompetenzen erschließen und aufbauen. Die Teilnehmenden werden befähigt, Evaluationsprozesse an der eigenen Schule kompetent zu planen, durchzuführen und auszuwerten bzw. Evaluationsprozesse an benachbarten Schulen zu begleiten. Der Lehrgang ist so angelegt, dass alle wesentlichen Bereiche schulischer Arbeit, die Gegenstand einer Evaluation sein können, behandelt werden.

Inhaltliche Schwerpunkte und Arbeitsweise

Es geht um Innovationsplanung und Qualitätssicherung in Schule und Unterricht, gesetzliche Grundlagen und Rahmenbedingungen, Profil, Leitbild und Schulprogramm, Führungsstrukturen und Steuerungsverfahren, Umgang mit Widerständen und Rollenklärung. Als Grundlagenmaterialien werden kurze, einen Überblick vermittelnde Dossiers mit wichtigen Texten und Arbeitsmaterialien bereitgestellt.

In jedem Block sollen folgende Elemente verbunden werden:

- Klärung des Sachfeldes, seiner Zielsetzungen, Arbeitsakzente und Entwicklungstendenzen
- Kenntnis der Methoden der Analyse, Bewertung und Beratung
- Bearbeitung von Fallstudien und Simulationen

Die Einführung in Beratung für Schulentwicklung und Methoden der Selbstevaluation ziehen sich als roter Faden durch. Der Transfer in die Praxis wird sichergestellt, indem die Teilnehmer/innen im Laufe des Lehrgangs ein Selbstevaluationsprojekt planen und durchführen. Mit Hilfe eines kontinuierlichen Feedbacks in den Lerngruppen wird die eigene Arbeit ständig reflektiert.

Für die Durchführung des Lehrgangs hat das Pädagogische Institut eine Vereinbarung mit EdVice–Education Advice e. V. (Oberhausen) abgeschlossen, derzufolge EdVice für die Detailplanung, die Auswahl der Referenten, die Gestaltung der einzelnen Lehrgangsböcke und die Begleitung der Projekte sorgt.

Referenten

Rainer Brockmeyer (Erkrath), Erika Risse (Oberhausen) u. a.

Aufbau des Lehrgangs

Der Lehrgang umfasst 240 Stunden. 180 Stunden werden mit den Blockveranstaltungen abgedeckt, die sowohl während der Unterrichtszeit als auch in der unterrichtsfreien Zeit durchgeführt werden. Die restlichen Stunden sind der Dokumentation und den Lernpartnerschaften vorbehalten und werden eigenverantwortlich gestaltet. Der 8. Block ist größtenteils für den Abschluss des Lehrgangs mit Projektpräsentation, Abschlusskolloquium und Evaluation des Lehrgangs reserviert.

Die Blockveranstaltungen finden an folgenden Terminen statt:

1. Block: 28. – 31. 08. 2000
2. Block: 02. – 04. 10. 2000
3. Block: 03. – 05. 01. 2001
4. Block: 23. – 25. 04. 2001
5. Block: 20. – 23. 08. 2001
6. Block: 22. – 24. 10. 2001
7. Block: 02. – 04. 01. 2002
8. Block: 02. – 04. 04. 2002

Arbeitszeiten

Jeweils von 9.00 bis 12.30 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr; in den Blöcken 1 bis 7 ist jeweils am 2. Kurstag eine 1½-stündige Abendeinheit eingeplant.

Kursort

Tramin, Fortbildungsakademie Schloss Rechtenthal

Zielgruppe und Erwartungen an die Teilnehmer/innen

Der Lehrgang richtet sich in erster Linie an Lehrer/innen der Grund-, Mittel- und Oberschule. Voraussetzung ist ein unbefristeter Lehrauftrag. Einige Plätze sind für Lehrer/innen aus Schulen außerhalb Südtirols reserviert.

Als Vorzugskriterien gelten:

- Beteiligung an Schulentwicklungsprojekten
- Mitarbeit in Arbeitsgruppen für Schulentwicklung
- Besuch von Fortbildung im Bereich der Schulentwicklung

Zwischen dem Pädagogischen Institut und den Teilnehmenden wird eine Vereinbarung getroffen, in welcher die Einzelheiten der gegenseitigen Verpflichtungen festgelegt und erläutert sind.

Anforderungen für den Abschluss des Lehrgangs mit Zertifikat sind:

- regelmäßige Teilnahme an den Blockveranstaltungen
- Reflexion der behandelten Thematiken im Hinblick auf die Arbeit an der Schule innerhalb der Lerngruppen
- schriftliche Dokumentation über die Planung und Durchführung des eigenen Selbstevaluationsprojektes
- abschließendes Kolloquium über die im Lehrgang und in der Praxis gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen

Anmeldung

Die Ansuchen werden ***innerhalb 22. Mai 2000*** mittels beiliegendem Anmeldeformular an das Pädagogische Institut, z. H. Maria Vötter, Bindergasse 29, 39100 Bozen, Fax 0471/976650, geschickt.

Die aufgenommenen Teilnehmer/innen unterschreiben die vorgesehene Vereinbarung mit dem Pädagogischen Institut und sind damit definitiv zum Lehrgang zugelassen.

Leiterin des Lehrgangs

Maria Vötter
Pädagogisches Institut
Tel. 0471/981311